



PRESSEINFORMATION

14.03.2017

Grimme-Preis 2017 für den Zweiteiler „Schatten des Krieges“

Am 31. März dürfen die Regisseure Artem Demenok und Andreas Christoph Schmidt in Marl den Grimme-Preis für die zweiteilige TV-Dokumentation **„Schatten des Krieges“** (RBB, NDR, Schmidt&Paetzel) entgegennehmen. Die Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain gratuliert herzlich und freut sich mit den Preisgewinnern.

„Schatten des Krieges“, zwei Ansichten des Krieges zwischen Deutschland und der Sowjetunion, der am 22. Juni 1941 begann, leistet einen wertvollen Beitrag zum besseren Verständnis dieses Krieges und seiner bis heute in die Tagespolitik reichenden Nachwirkungen. In der Begründung der Jury heißt es: „So gelingt ihnen (Artem Demenok und Andreas Christoph Schmidt; Anm. d. Red.) mit ‚Schatten des Krieges‘ Geschichtsfernsehen, wie es sein sollte: gründlich recherchiert, gut aufgearbeitet, aufrüttelnd“.

Der erste Teil **„Das sowjetische Erbe“** von Artem Demenok erzählt vom Zweiten Weltkrieg aus sowjetischer und russischer Sicht. Wie in der ehemaligen Sowjetunion, trägt in der heutigen Russischen Föderation der Sieg im „Großen Vaterländischen Krieg“ maßgeblich zur nationalen Identitätsstiftung bei. Im Vordergrund stehen dabei Helden und Mythen, weniger die Vermittlung des Wissens über die tatsächlichen Kriegsgeschehnisse. Bis heute wird in Russland nicht an die mehr als fünf Millionen Rotarmistinnen erinnert, die in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten waren.

Der zweite Teil **„Das vergessene Verbrechen“** von Andreas Christoph Schmidt handelt von einem der größten NS-Verbrechen: dem Massensterben von über drei Millionen Soldaten der Roten Armee in Kriegsgefangenenlagern der Deutschen Wehrmacht. Der Film setzt diesen Opfern ein filmisches Denkmal und trägt dazu bei, diese wenig beachtete Opfergruppe des Zweiten Weltkriegs in unsere Erinnerung zurückzurufen.

In der Dokumentation „Das vergessene Verbrechen“ spielt die Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain als ein Gedenkort für das Massensterben sowjetischer Kriegsgefangener eine herausgehobene Rolle. Die Gedenkstätte hat Andreas Christoph Schmidt bei seiner Arbeit in Zeithain wissenschaftlich beratend unterstützt.

Kontakt:	Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain	Gedenkstättenleiter
	Jens Nagel	Tel. 03525 760392
	jens.nagel@stsg.smwk.sachsen.de	Fax 03525 510469
	www.ehrenhain-zeithain.de	
